

KINDERGOTTESDIENST ANDACHT IM FREIEN



UTE THIERER
Kinderliturgie, JS- & Ministrantenpastoral

Spannender, als Antworten zu geben, ist es, sich gemeinsam auf die Suche nach Fragen zu machen... Deshalb ist diese Andacht ganz dem Thema „Fragen“ gewidmet.

Die Zielgruppe ist so ungefähr 10-14 Jahre.

Im Vorfeld wird eine Gruppe aus den TN gebeten, einen Raum für die Andacht herzurichten. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Man kann einen kleinen Altar richten, eine Mitte gestalten mittels eines Blütenmandalas usw...

Die Gruppe soll sich auch überlegen, wo die TN sitzen. Eventuell können Isomatten ausgebreitet werden.

Sonstige Requisiten für diese Andacht: Kopien vom Psalm 8; Tuch; Gong; Uhr; Karten mit Spruch (s.o.); Stifte

Start mit dem Kreuzzeichen

Wir sind heute hier mitten in der Natur: N.N. haben einen „heiligen Raum“ hergerichtet, in dem wir nun Gottesdienst feiern. Auch dieser Ort ist Gott heilig. Begrüßen wir ihn indem wir das Kreuzzeichen machen....

Lied

z.B. Freude kann Kreise ziehen; Davidino 140

Psalm 8 (im Wechsel gelesen)

Aktion

1) Wir werden unseren „heiligen Raum“ nun noch einmal verlassen. Jede/r von euch bekommt 10 min Zeit, in Stille herum zu gehen und um einen Gegenstand zu suchen, den ihr mitnehmen könnt. Bei diesem Gegenstand verweilt ihr. D.h. ihr schaut ihn von allen Seiten an, prägt ihn euch ein. Welche Besonderheiten hat er? Wie fühlt er sich an? Seid eine Zeit lang ganz und gar bei eurem Gegenstand und auf ein Zeichen hin, das ich euch gebe, kommt mit eurem Gegenstand wieder hierher zurück.

Gong nach 10 Minuten.

Wenn alle Kinder zurückgekommen sind, lade sie ein, ihre Gegenstände auf ein Tuch zu legen.

2) Wir erzählen jetzt gemeinsam eine Geschichte. Einer fängt an, sucht einen Gegenstand aus und beginnt mit einem Satz die Geschichte. Der zweite führt die Geschichte mit einem Satz zum nächsten Gegenstand fort. So wird die Geschichte Satz für Satz, Gegenstand für Gegenstand weitergeführt, bis keine Gegenstände mehr übrig sind. Alle Gegenstände, die in der Geschichte bereits vorkamen, legen wir in einer Reihe ab.

Lied

z.B. In jeder Blume; Davidino 114



Geschichte

Wir Menschen unterscheiden uns von den Tieren vor allem dadurch, dass wir Fragen stellen. Wir wollen wissen, warum etwas so ist und nicht anders. Wir sind Teil der Welt und gleichzeitig stehen wir ihr gegenüber; können sie betrachten, erforschen, hinterfragen, über sie nachdenken und zwischen den Dingen Zusammenhänge herstellen.

Ich werde euch einen Ausschnitt aus einem Buch vorlesen: „Per Anhalter durch die Galaxis“, das sich humorvoll mit diesem Thema beschäftigt.



(...) Selbstverständlich gibt es viele Probleme, die mit dem Leben zusammenhängen; von denen sind einige der bekanntesten: Warum wird der Mensch geboren? Warum stirbt er? Und warum verbringt er soviel Zeit dazwischen mit dem Tragen von Digitaluhren?

Einer Rasse hyperintelligenter, pandimensionaler Wesen (...) hing es vor vielen Millionen Jahren zum Halse heraus, sich ewig über den Sinn des Lebens herumzuzanken, ... , so dass sie beschlossen, sich auf ihre vier Buchstaben zu setzen, um alle ihre Probleme ein für allemal zu lösen.

Zu diesem Zweck bauten sie sich einen kolossalen Supercomputer, der so wahnsinnig intelligent war, dass er, noch ehe seine Datenspeicher überhaupt miteinander verbunden waren, mit „ich denke also bin ich“ die ersten Kernsätze von sich gegeben hatte und schon dabei war, die Existenz des Schokoladenpuddings und der Einkommensteuer auseinander abzuleiten, bevor es jemandem gelang, ihn auszuschalten.

Der Rechner war so groß wie eine Kleinstadt.
Und trug den Namen „Deep Thought“.

Am Tage des großen Anknipsens kamen zwei dezent gekleidete Programmierer mit Aktentaschen und wurden ohne großes Aufhebens in ein Büro geführt. Ihre Namen lauteten Lunkwill und Fook.
(...)

„Oh, Computer Deep Thought“, sagte Fook, „die Aufgabe, die wir uns für dich ausgedacht haben, ist die: Wir möchten, dass du uns...“, er machte eine Pause, „die Antwort sagst!“

„Die Antwort?“ fragte Deep Thought. „Die Antwort worauf?“

„Auf das Leben!“ drängte Fook.

„Auf das Universum!“ sagte Lunkwill.

„Auf alles!“ sagten beide im Chor.

Deep Thought dachte eine Weile schweigend nach.

„Knifflig“, sagte er schließlich.

„Aber du schaffst es doch?“

„Es gibt eine Antwort?“ fragte Fook atemlos vor Aufregung.

„Eine einfache Antwort?“ setzte Lunkwill nach.

„Ja“, sagte Deep Thought. „Auf das Leben, das Universum, auf alles. Da gibt es eine Antwort drauf. Aber“, fügte er hinzu, „ich muss darüber nachdenken.“

Deep Thought brauchte siebeneinhalb Millionen Jahre dazu. Siebeneinhalb Millionen Jahre später gab Deep Thought die Antwort auf die große Frage nach dem Leben, dem Universum und allem. Sie lautete „42“. (...)

Entnommen aus: Adam, Douglas (1981): „Per Anhalter durch die Galaxis“; Roger und Bernhard GmbH & Co; Verlags KG, München: S. 151 ff. Veränderungen am Text sind kursiv gesetzt.

TN bekommen nun die Karten mit dem Spruch ausgeteilt.

Angenommen, dir stünde so ein riesiger, allwissender Computer zur Verfügung, welche Frage würdest du ihm stellen? Notiere die Frage auf der Rückseite der Karte.

Stille ca. 5 min.

TN dürfen ihre Fragen reihum vorlesen.

Gebet zum Abschluss

Gott, du hast uns mitten in eine Welt gestellt, die groß, faszinierend und auch manchmal erschreckend ist. Gib uns Mut, Fragen zu stellen. Und wenn wir eine Antwort gefunden haben, weiter zu fragen. Wir danken dir für diese Welt, die du uns geschenkt hast. Amen.

Lied

z.B. Sonnengesang des Franz von Assisi; Davidino 113

UTE THIERER